Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

283 (6.12.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483843

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum, für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 283. Dienstag den 6. Dezember 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 3. Dez. Aus den Konferenzen im Reichspostamt werden jetzt ausführliche Mittheilungen gemacht, von denen Folgendes von allgemeinem Interesse ist: Die Einführung von Postanweisungsformularen mit einem zweiten Abschnitt für die Einlieferungsbescheinigung wurde, entgegen den Ansichten der Konferenz vom vorigen Jahre, als nicht empfehlenswerth bezeichnet, da dann, nach Einführung der Zehnpfenniganweisung, sechs verschiedene Formulare am Schalter verkauft werden müßten. Dagegen wurde angeregt, die Annahme von Postanweisungen mittelst Verzeichnisses, wie sie jetzt von Behörden geschieht, auch auf vertrauenswürdige Privatpersonen auszudehnen. Zur Einführung von Postanweisungen mit Empfangsbestätigung liege ein Bedürfniß nicht vor. Die Frage, ob Anträge der Absender von Nachnahmesendungen auf Streichung, Ermäßigung oder Erhöhung des Nachnahmebetrages zuzulassen seien, wurde bejaht. Als wünschenswerth wurde bezeichnet, daß Packete, die als „dringende" bezeichnet sind, immer durch Eilboten abgetragen werden, was jetzt nicht geschieht. Die Kioske zum Verkauf von Postwerthzeichen in den Schalterstellen großer Postämter haben sich bewährt und wesentlich zur Entlastung der Schalterbeamten beigetragen. Gegen die Aufhebung der Vorschrift der Postordnung, daß Postkarten, die nach Beseitigung der ursprünglichen Aufschrift oder der ursprünglichen Mittheilungen auf der Rückseite neu beschrieben sind, nicht befördert werden dürfen, wurden Bedenken nicht geäußert.

Frankreich. Paris, 1. Dezbr. Der Einspruch gegen die Verfolgung Picquarts trägt bereits weit über 100000 Unterschriften, und man findet auf den Listen nicht nur die Namen von Radikalen, Dreyfusianern und Hugenotten, wie die Generalstabsblätter höhnisch behaupten, sondern auch die von katholischen Geistlichen und Aristokraten. Die Bewegung nimmt namentlich in Universitätskreisen außerordentlichen Umfang an, fast sämmtliche Professoren der Pariser Hochschule haben sich angeschlossen.

Die Anhänger der Revision hielten heute Abend eine Versammlung ab, um gegen die Verfolgung Picquarts Einspruch zu erheben. Die sehr zahlreich besuchte Versammlung nahm eine Tagesordnung an, worin die Einstellung des Verfahrens gegen Picquart, die Durchführung der Revision des Dreyfus-Prozesses und die Bestrafung der Ankläger Dreyfus gefordert wird. Die Versammlung verlief in voller Ruhe.

Paris, 3. Dez. Der Aurore zufolge befindet sich unter den jüngst mit Beschlag belegten Papieren ein Brief, welchen Esterhazy im Jahre 1893 an den Deputirten Jules Roche, den damaligen Berichterstatter des Budgets des Krieges, gerichtet hat. In dem Briefe heißt es: „Ich bin in der Lage, Ihnen wichtige Mittheilungen über im Generalstabe und namentlich im Nachrichtenbureau verübte Mißbräuche zu liefern und durch einen Offizier dieses Bureaus, namens Henry, der mein Freund und Schuldner ist, zugehen zu lassen." Jules Roche stellte vor dem Kassationshofe die Echtheit dieses Briefes fest, welcher als Beweis dafür angesehen wird, daß Oberst Henry an Esterhazy geheim zu haltende Militärinformationen übermittelte, wofür ihm Esterhazy in finanziellen Beziehungen Dienste leistete. Der Matin erklärt, das geheime Dossier enthalte an keiner Stelle den Namen oder eine sonstige Bezeichnung von Dreyfus. Aus dem Dossier gehe nur hervor, daß ein französischer Offizier mit fremden Militärattachés in Verbindung stand.

Spanien. Madrid, 29. Nov. Spanien verlor am gestrigen Tage nicht weniger als 300000 Quadratkilometer und 8 Millionen Unterthanen. Dieser Ausgang der Sitzung der Friedenskommission war ja vorauszusehen, aber heute, wo man sich der vollendeten Thatsache gegenüber befindet, wallt doch noch einmal die ganze Bitterkeit, der ganze Groll gegen sich selbst und die eigene Regierung, gegen die Vereinigten Staaten und die europäischen Mächte, gegen das Schicksal überhaupt auf, das solche Wendung zugelassen hat. Die 20 Millionen Dollars, die den Spaniern gewissermaßen aufgezwungen worden sind, repräsentiren nach dem heutigen Wechselkurs einen Werth von etwa 154 Millionen Pesetas.

Amerika. Philadelphia, 30. Nov. Es werden 30000 Mann nach Cuba, 7000 Mann nach Portorico und 20000 Mann Truppen nach den Philippinen gesandt werden. Die Regierung genehmigte den neuen Zolltarif für Cuba, dessen Sätze 25 bis 60 Prozent niedriger sind als die der spanischen Tarife. Die Einfuhr von Lebensmitteln ist um 25 Prozent und die Einfuhr von Maschinenmaterial um 50 Prozent herabgesetzt.

China. Der Daily Tel. meldet: Ein ernster Konflikt zwischen dem französischen Konsul in Nanking und dem dortigen Vizekönig wegen der Ausdehnung der französischen Niederlassung in Shanghai ist ausgebrochen. Der französische Kreuzer Descartes unterstützt die Aktion des Konsuls. Ein britisches Kriegsschiff ist nach Nanking beordert, um die britischen Interessen zu unterstützen. Der Vizekönig berief das gesammte Hanganggeschwader nach Nanking. Die Frage der amerikanischen und britischen Niederlassungen in Shanghai werde voraussichtlich bald befriedigend erledigt werden.

Aus Fürst Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

(Verlag von Cotta, Stuttgart.)

Im Jahre 1848 gehörte Bismarck zu dem kleinen Kreise Konservativer, die alles aufboten, um dem schwachen und schwankenden König Friedrich Wilhelm IV. Haltung zu verleihen. Wir haben aus den Aufzeichnungen Bismarcks darüber in unserer vorletzten Nummer einiges wiedergegeben und fügen heute noch folgende Erzählung des Fürsten hinzu:

Bei meinem Verkehr in Sanssouci lernte ich die Personen kennen, die das Vertrauen des Königs auch in politischen Dingen besaßen, und traf zuweilen in dem Kabinet mit ihnen zusammen. Es waren das besonders die Generäle Leopold v. Gerlach und v. Rauch, später Niebuhr, der Kabinettsrath. Ich erinnere mich, daß ich in Gegenwart beider Brüder Gerlach, des Präsidenten und des Generals, veranlaßt wurde, mich über den ihnen gemachten Vorwurf des Unpraktischen zu erklären, und das in folgender Weise that: „Wenn wir drei hier aus dem Fenster einen Unfall auf der Straße geschehen sehen, so wird der Herr Präsident daran eine geistreiche Betrachtung über

---

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Schluß.)

„Wozu noch schonen? — Aber was ist das? — Ich höre fremde Stimmen — Stimmen, die mir einst so traut, so lieb waren — Gott sei gelobt! — sie kommt mit ihm, — sie, mein liebes Töchterchen —"

Edith trat ein. Ihr Gesicht zeigte Spuren von Thränen, aber um ihre Lippen schwebte ein glückliches Lächeln.

„Lieber Georg, willst Du William sehen?"

„Ja, ja," rief der Freiherr ungeduldig, sich mit plötzlicher Kraft emporrichtend, „ich will ihn sehen, weshalb zögert er? — Ich will ihn sehen — ihn und mein liebes — liebes Töchterchen — laß sie eintreten — laß sie eintreten."

Er streckte die Arme aus. Edith schlug die Portiere, die sich vor der Thür befand, zurück und winkte. Willy eilte an das Bett seines Vaters, warf sich auf die Knie und bedeckte seine abgemagerte, zitternde Hand mit Küssen.

„Mein Vater —"

Zärtlich streichelte der Kranke den blonden Scheitel seines Sohnes.

„Wo hast Du Deine Braut — mein Töchterchen?"

Im nächsten Augenblick kniete Magda neben Willy und schaute mit bittenden Augen zu dem Greise auf.

„Hier bin ich, Vater — segne mich, segne Deine Tochter."

„Mein liebes Töchterchen, wie freue ich mich, daß ich Dich noch einmal gesehen habe — jetzt gehe ich ruhig und zufrieden von hinnen — ich weiß, daß Du meinem William ein treues Weib werden willst — ich weiß, daß er glücklich wird, mein Töchterchen, küsse Deinen alten Vater —"

Magda umschlang ihn mit ihren Armen und küßte ihn.

Er drückte ihr Haupt an sein Herz und flüsterte:

„Ich habe Dir einst wehe gethan — sehr wehe — ich weiß es, mein Töchterchen! Es hätte alles so ganz anders und so viel besser kommen können — aber die Zeit, die alte Zeit, sie nahm meine Gedanken gefangen, daß ich hart und grausam wurde — hast Du mir verziehen, mein Töchterchen?"

„O, Vater, ich habe Dir nichts zu verzeihen!"

„Ja, ja, Du mußt mir verzeihen — verzeihen, daß Ihr lange Jahre hindurch auf Euer Glück habt warten müssen — Ihr hattet einen Anspruch auf dieses Glück — Ihr waret ja jung und hattet Euch lieb — aber noch ist es nicht zu spät — wenn auch ich mich Eures Glückes nicht mehr erfreuen kann. Nein, nein, sprich nicht, mein Töchterchen, ich weiß es besser, als Du — aber sieh, das Glück, es kommt auch jetzt noch früh genug, das wahre Glück will geduldig erwartet werden — und Ihr waret geduldig — geduldig, treu und stark —"

Eine hohe, schlichte Gestalt trat jetzt an das Bett des Kranken und sagte mit tieftklingender, ernstbewegter Stimme:

„Wollen Sie auch mir, dem alten Freunde, die Hand zur Versöhnung reichen, Georg Wilhelm?"

Der Freiherr sah Doktor Grupe mit großen Augen an. Dann flog es wie heller Sonnenschein über sein Gesicht, und er reichte dem Arzt beide Hände hin.

„Auch Du bist gekommen, alter Freund?" sprach er und zog Grupe näher zu sich. „Ach, welche Freude habt Ihr mir bereitet in der letzten Stunde meines Lebens —"

„Nicht doch, Georg Wilhelm! Nicht die letzte Stunde Ihres Lebens. Wir wollen Ihnen wieder hochhelfen —"

„Nein, nein, Ewald! Auch Deine Kunst vermag hier nichts. Aber das macht nichts! Laßt mir nur noch einige Stunden Zeit, mich zu freuen —"

„Sie müssen sich ruhig verhalten. Wir wollen uns zurückziehen."

„Jetzt sprichst Du als Arzt! Aber als Freund denkst Du ganz anders — ich sehs Deinen lieben, treuen Augen an — da denkst Du: laßt dem alten, sterbenden Mann die letzte Freude! Weshalb ihn jetzt noch quälen mit Mixturen und Arzneien — gieb mir Deine Hand, Ewald Grupe — so! Wir haben uns oft gestritten, alter Freund! Der Tod macht alles gleich. Im Tode denken wir alle nur an das eine — an die Liebe — an das Glück, das uns das Leben beschert hat —"

Er sank erschöpft in die Kissen zurück.

„Ich bitte Sie, Georg Wilhelm," sprach der Arzt, „bleiben Sie jetzt ruhig. — Erlauben Sie, daß wir uns zurückziehen, morgen wollen wir wieder zusammen plaudern —"

„Morgen — morgen ist es zu spät, Ewald Grupe," murmelte der Kranke, nach Luft ringend. Dann richtete er sich mühsam empor, indem er sich an den Arm Willys klammerte. „Kommt alle her — ich will Euch noch einmal sehen — seid Ihr da? Edith, wo bist Du? — Willy, Ernst — und Du, mein Töchterchen, — alle — aber wo ist er — er, mein alter Kamerad? Wo ist Fritz Korschann?"

Der Invalide saß im Vorzimmer, tief zusammengesunken, und weinte bitterlich. Mit wankenden Schritten näherte er sich dem Bett seines sterbenden Herrn.

„Herr Oberst befehlen?" schluchzte er.

„Deine Hand, Fritz Korschann, alter Kamerad, Du warest allzeit treu — jetzt geht es in das große Quartier zur ewigen Ruhe. Heute bestelle ich Dir Quartier, mein braver Kamerad, wie Du mir so oft gethan hast — mir und meinem Vater —"

„Ja, Herr Oberst, als wir in Spanien waren —"

Landesbibliothek Oldenburg

unseren Mangel an Glauben und die Unvollkommenheit unserer Einrichtungen knüpfen; der General wird genau das Richtige angeben, was unten geschehen müsse, um zu helfen, aber sitzen bleiben; ich würde der einzige sein, der hinunter ginge oder Leute riefe, um zu helfen." Sehr begabt, der fleischgewordene gesunde Menschenverstand, tapfer und ehrlich, ohne Schulbildung, mit den Tendenzen eines preußischen Generals von der besten Sorte, war Rauch wiederholt als Militärbevollmächtigter in Petersburg in der Diplomatie thätig gewesen. Einmal war Rauch von Berlin in Sanssouci erschienen mit dem mündlichen Auftrage des Ministerpräsidenten Grafen Brandenburg, von dem Könige die Entscheidung über eine Frage von Wichtigkeit zu erbitten. Als der König, dem die Entscheidung schwer wurde, nicht zum Entschluß kommen konnte, zog endlich Rauch die Uhr aus der Tasche und sagte mit einem Blick auf das Zifferblatt: „Jetzt sind noch zwanzig Minuten, bis mein Zug abgeht; da werden Ew. Majestät doch nun befehlen müssen, ob ich dem Grafen Brandenburg Ja sagen soll oder Nee, oder ob ich ihm melden soll, daß Ew. Majestät nich Ja und nich Nee sagen wollen." Diese Aeußerung kam heraus in dem Tone der Gereiztheit, gedämpft durch die militärische Disziplin, als Ausdruck der Verstimmung, die bei dem klaren, entschiedenen und durch die lange fruchtlose Diskussion ermüdeten General erklärlich war. Der König sagte: „Na, denn meinetwegen Ja", worauf Rauch sich sofort entfernte, um in beschleunigter Gangart durch die die Stadt zum Bahnhof zu fahren. Nachdem der König eine Weile schweigend dagestanden hatte, wie wenn er die Folgen der widerwillig getroffenen Entscheidung noch erwöge, wandte er sich gegen Gerlach und mich und sagte: „Dieser Rauch! Er kann nicht richtig Deutsch sprechen, aber er hat mehr gesunden Menschenverstand als wir alle", und darauf gegen Gerlach gewandt und das Zimmer verlassend: „Klüger wie Sie ist er immer schon gewesen!"

---

* **Oldenburg,** 3. Dezbr. Se. Königl. Hoheit der Großherzog ließen nach Schluß der gestrigen Vorstellung des Schauspiels Nora Frau Agnes Sorma in Höchstihre Loge befehlen und verliehen ihr nach längerer huldvoller Unterredung die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft. Die Künstlerin ist heute Morgen 8 Uhr 15 Min. wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Korrespondenzen.

† **Jever,** 5. Dez. Herr Ulrich Pitt, der vor etwa 30 Jahren in Jever als Kunstgärtner thätig war und von hier nach Wernigerode zog, ist am 2. d. M. im Alter von 68 Jahren gestorben. Der Verstorbene hat sich in unserer Gegend als Förderer und Pfleger in der Blumenzucht und im Gartenwesen sehr verdient gemacht; auch in Wernigerode fand er große Anerkennung und war in der Kunstgärtnerwelt als ein tüchtiger Züchter bekannt. Ulrich Pitt entstammte einer Jeverschen Familie. Sein Tod wird von seinen vielen Freunden aufrichtig betrauert.

Jever, 5. Dezbr. Die nächste Theatervorstellung findet übermorgen Mittwoch statt. In dem Bestreben, dem Publikum die Bekanntschaft auch mit den besseren neuen Bühnenwerken zu vermitteln, hat Herr Scherbarth für Mittwoch das Lustspiel Im weißen Röß'l ausgewählt. In theaterliebenden Kreisen ist es wohl allgemein bekannt, welch günstige Aufnahme dieses Lustspiel überall gefunden hat; es verdient auch hier ein volles Haus zu finden.

—* Der gestern vom **Theaterklub Humor** im grünen Jäger veranstaltete Unterhaltungsabend verlief vor vollbesetztem Hause zur allgemeinen Zufriedenheit. Der Klub verfügt über gute Kräfte und bietet alles auf, das Publikum aufs beste zu unterhalten.

*) **Jever,** 5. Dez. Zur Warnung des Publikums wird darauf aufmerksam gemacht, daß in letzter Zeit hier wieder viele holländische 10 Gulden-Stücke kursiren, eine Geldmünze, circa 17 Mark werth, und unserem 20 Mark-Stücke sehr ähnlich, wodurch viele Leute geschädigt werden. Ebenfalls sind hier 100 Mark-Noten der Braunschweigischen Bank im Umlauf, welche hier bei Strafe bis 150 Mark nicht zu Zahlungen verwendet werden dürfen. Wie obige Noten, dürfen hier nicht zu Zhhlungen benutzt werden diejenigen der Landesständischen Bank in Bautzen, der Dresdener Eisenbahn, der Rostocker Bank. Zur Zahlung zulässig sind obige Banknoten nur in dem Staate, der die Befugniß dazu ertheilt hat.

※ **Neuende,** 5. Dezbr. Der neue Neuender Bürgerverein nahm in seiner Versammlung vom Sonnabend drei neue Mitglieder in den Verein auf. Man beschloß, von einer Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung in diesem Jahre wegen nicht genügender Betheiligung abzusehen. Die Vorbereitungen für das Stiftungsfest wurden erledigt.

※ **Bant,** 5. Dezbr. Der Neubremer Bürgerverein nahm in seiner Monatsversammlung vom 3. d. M. zwei neue Mitglieder auf. Für die Weihnachtsbescherung im Armenhause bewilligte man 30 Mk. aus der Vereinskasse. — Herr Gastwirth Zeck in Bant verpachtete seine Restauration Union mit Antritt zum 15. Dezember an Herrn Braun, bisherigen Oekonomen des Werftspeisehauses.

* **Oldenburg,** 3. Dezbr. Alarmirt wurde gestern Abend unsere städtische Feuerwehr nach der Haarenesch-straße. Dort war in dem Hause des Herrn Disch gegen 8 Uhr Feuer ausgebrochen, das bei dem gewaltigen Sturm, der herrschte, sehr gefahrdrohend wurde. Auf telephonische Meldung hin war die Feuerwehr sehr schnell zur Stelle, so daß noch früh genug jede Gefahr beseitigt werden konnte. Veranlaßt war das Feuer durch einen Schornsteinbrand. (G.-A.)

※ **Oldenburg,** 4. Dez. Der Privatgelehrte Wempe will bekanntlich unter Mitwirkung der Lehrer in Stadt und Land eine Reihe von Vorträgen veranstalten, deren Reinerträge zum Erwerb des Bildes „Konferenz der Alten" von Bernhard Winter für das großherzogliche Seminar in Oldenburg dienen sollen. Den ersten dieser Vorträge hielt Herr Wempe am vergangenen Montag hier in der Rudelsburg; derselbe erzielte einen Reinertrag von 521 Mk.; da von einem ungenannten Freunde der Sache außerdem 500 Mk. geschenkt wurden, so ist die Hälfte des Kaufpreises, der 2000 Mk. beträgt, schon beisammen. — Im großen Saale der Rudelsburg redete heute Nachmittag der „berühmte" antisemitische Reichstagsabgeordnete Ahlwardt (früher Rektor in Berlin). Am letzten Montag hat er hier in Doodts Etablissement vor etwa 700 Personen geredet; heute hörten ihm ca. 500 Personen zu. Am Schlusse seines Vortrages theilte er mit, daß er für die folgenden Jahre sich namentlich unser Nordwestdeutschland als „Arbeitsfeld" ausersehen habe. Er muß bemerkt haben, daß in dieser Gegend noch ein Geschäft zu machen ist; eine solche Vorstellung bringt ihm an Eintrittsgeld immer einige hundert Mark ein.

※ **Osternburg,** 4. Dez. Im großen Dreierschen Saale gab heute vor sehr stark besetztem Hause der Liederkranz Oldenburg sein zweites Konzert zum Besten der in Osternburg zu erbauenden Elisabeth-Gedächtnißkirche (zum Andenken an die verstorbene Großherzogin).

♣ **Varel,** 4. Dezbr. Der gestrige Gesellschaftsabend des Männergesang-Vereins gestaltete sich sehr gut. Der Verein verfügt über eine ganze Reihe schätzenswerther Kräfte und hat unter der Leitung seines jetzigen Dirigenten, Herrn A. Teubner, Fortschritte gemacht. Einige Lieder, so „Die Haidenacht" von Schröder, wurden in Nüancirung und Aussprache tadellos vorgetragen. Ganz besonders verschönt wurde der Abend noch durch mehrere Gesangvorträge von Frau Hayessen, die einmal wieder alle Zuhörer entzückte. — Die Herbststürme sind nicht ausgeblieben, sie haben sich nur etwas verspätet. Die letzten Tage brachten Sturm und viel Regen. Auch ein Kiebitz hat sich verspätet, einsam irrt er am Strande des Jadebusens umher, sein „Kiwit" klingt recht kleinlaut. Einige Staare fliegen noch durchs Land, sie wollen erst fliehen, wenn der Winter sein strenges Regiment antritt.

* **Nordenhamm,** 3. Dez. Gestern Morgen war eine Deputation, bestehend aus 4 Herren aus Varel und 3 aus der Gemeinde Atens, beim Finanzminister Heumann, Ex., zur Audienz, um nochmals um den Bau einer Eisenbahn Nordenhamm-Varel vorstellig zu werden. Der Herr Minister erklärte, wie schon in dem Bescheide an den Vareler Handelsverein mitgetheilt, daß das Großh. Staatsministerium durchaus dagegen sei, für diese Strecke die Konzession einer Privatgesellschaft zu ertheilen, weil diese Bahn, entgegen der Butjadinger Bahn, welche nur lokalen Charakters sei, als integrirender Theil des Oldenburgischen Staatsbahnnetzes anzusehen sei. Der Staat könne aber so lange nicht an den Bau einer Eisenbahn Nordenhamm-Varel herantreten, als nicht die Rentabilität der neu eröffneten bezw. noch im Bau begriffenen Strecken erwiesen sei; als erschwerend würde auch ins Gewicht fallen, daß die Bahn Nordenhamm-Varel als eine Konkurrenzbahn der bestehenden Eisenbahnlinie Nordenhamm-Oldenburg anzusehen sei, ferner, daß durch die gewünschte neue Strecke der Bahn Oldenburg-Wilhelmshaven neuer größerer Verkehr zugeführt und dadurch die Betriebskosten dieser Strecke erhöht werden würden, was in Ansehung des Vertrags mit Preußen, welches 60% der Bruttoeinnahme erhält, für den Oldenburgischen Staat nur Nachtheil bringen könne. Wenn das Großh. Staatsministerium den Bau der Bahn Nordenhamm-Varel erforderlich und in Rücksicht auf den Stand der Finanzen thunlich halten werde, würde diese Linie nicht von Privatunternehmern, sondern nur vom Staat gebaut werden können; wann dieser Zeitpunkt eintreten werde, ließe sich noch in keiner Weise vorausfagen.

* **Wilhelmshaven.** Burg Hohenzollern. Die zu der diesjährigen Weihnachts-Ausstellung stattfindenden Spezialitäten-Vorstellungen üben fortgesetzt eine große Anziehungskraft aus und werden von allen Seiten als mustergültig bezeichnet. Die Direktion hat bei der Auswahl der Künstler entschieden eine glückliche Hand gehabt. Es ist eine ganz stattliche Zahl von Mitwirkenden, die durch ihre künstlerischen Leistungen den Vorstellungen jenen Reiz verleihen, durch welchen Tausende sich veranlaßt sehen, denselben beizuwohnen. Gesang, Tanz, humoristische Gaben, Gymnastik, Equilibristik ꝛc. ꝛc. wechseln in bunter Reihenfolge ab und geben dem Programm ein sehr bewegtes und schönes Kolorit. Noch niemals dürfte eine so vorzügliche Spezialitäten-Vorstellung in Burg Hohenzollern geboten, noch niemals eine so vorzügliche Künstlerschaar zusammen vereint gewesen sein. Um auch dem auswärtigen Publikum den Besuch der Vorstellung zu ermöglichen, werden durch freundliches Entgegenkommen der Großherzogl. Eisenbahn-Direktion am Mittwoch den 7. Dezember folgende Sonderzüge fahren: von Sande 11^{31} nach Neuenburg, Ankunft 12^{23}; nachts von Jever 12^{01} nach Carolinensiel, Ankunft 12^{53} nachts. Abfahrt von Wilhelmshaven 11^{06} nach Schluß der Vorstellung. Die Züge halten auf sämmtlichen Stationen. Da der Bahnhof von dem Etablissement nur 2 Minuten entfernt ist, so bietet sich eine günstige Gelegenheit, den Darbietungen beiwohnen zu können. Ein Besuch derselben ist entschieden lohnend.

* **Dornumersiel,** 30. Novbr. Für die zu Dornumergrode belegenen, Herrn W. F. Schmidt in Borkum gehörenden Plätze, aus zwei Platzgebäuden mit Gärten und plms. 83½ Diemathen Kleiland sowie einigen Hektar Moorland bestehend, wurde das Höchstgebot von 80 000 Mark seitens des Herrn Auktionators Heuer in Norden abgegeben. Der Zuschlag ist jedoch nicht ertheilt worden.

* **Bremen,** 1. Dez. In der gestrigen Sitzung der Bürgerschaft kam es aus Anlaß eines Antrages, die Anlegung eines neuen Friedhofes in der Neustadt betreffend, zu einer lebhaften Debatte über die Errichtung eines Krematoriums in Bremen. Nachdem Senat und Bürgerschaft im Jahre 1893 beschlossen hatten, die Einäscherung der Leichen in Bremen zuzulassen, hat sich hier ein Verein für Feuerbestattung gebildet, dem etwa 300 Mitglieder angehören und dessen Vermögen 17 000 Mk. beträgt. Da letzteres zur Anlage eines Krematoriums bei Weitem nicht genügt, so hatte man bislang vergeblich auf staatliche Beihilfe gehofft. Jetzt ist die Sache einen großen Schritt weitergerückt, indem die Bürgerschaft gestern mit großer Majorität folgenden Antrag annahm: „Die Bürgerschaft erwählt eine Kommission von neun Mitgliedern, mit dem Auftrage, darüber zu berathen und zu berichten, ob und in welcher Weise schon im Laufe des nächsten Jahres mit dem Bau eines Bremen und der Sache würdigen Krematoriums und einer Urnenhalle begonnen werden kann, wobei sie auf Mitwirkung des hiesigen Vereins für Feuerbestattung rechnet."

* **Berlin,** 3. Dez. Der Raubmörder Wegener, der die Haushälterin Kaiser des Predigers Roller in Berlin ermordete und dann entfloh, ist heute früh im Krankenhause zu Zeitz gestorben.

„Ja, in Spanien und in England und in Belgien, bei Quatrebas und Waterloo — Deine Hand, Fritz Korschann — Deine Hand —"

Eine Weile lag der Freiherr wieder mit geschlossenen Augen. Dann raffte er sich wieder empor.

„Die alte Zeit, Ewald Grupe," flüsterte er mit geheimnißvoller Stimme, „geht zu Grabe. Du hast es mir schon oft gesagt — ich glaubte Dir nicht — jetzt weiß ich es — die alte Zeit steigt ins Grab! — William, mein Sohn, Du warst der Sohn der alten Zeit, Du hast Dich hinüber gerettet in die neue Zeit, und das war recht und gut — für mich, meinen alten, braven Fritz Korschann war es zu spät — zu spät — William, versprich mir eines —"

„Alles, mein Vater."

„Wenn ich eingegangen bin in das ewige Ruhequartier da oben — dann hißt unsere Fahne auf Halbmast —"

„Gewiß — gewiß, mein Vater —"

„Die Fahne — die Fahne — das Banner der neuen Zeit, das dreifarbige Banner des neuen deutschen Reiches! Mir aber legt die alte Fahne in den Sarg, der ich einst Treue geschworen, die weiß und gelbe Fahne Hannovers — hüllt mich ein in die theure Fahne, legt sie mir aufs Herz — und hißt — das Banner des — neuen — deutschen Reichs — auf Halbmast — auf Halbmast — — Gott segne Euch — Gott segne die Fahne — die neue Fahne —"

Seine Worte erstarben in unverständlichem Gemurmel. Schwer sank er in die Arme seines Sohnes zurück, der ihn sanft in die Kissen niederlegte.

Doktor Grupe beugte sich über den bewußtlos Daliegenden. Das Herz pochte noch schwach, der Athem drang rasselnd aus der heftig arbeitenden Brust. Dann ward es still —"

Ewald Grupe richtete sich empor. Seine Augen waren mit Thränen gefüllt.

„Es ist vorbei," sprach er leise.

Aufschluchzend sanken Edith und Magda an dem Sterbebett nieder. Willy beugte sich über den Todten, küßte ihn auf die Stirn und drückte ihm mit sanfter Hand die Augen zu.

„Das war ein seliger Tod," flüsterte er mit thränenerstickter Stimme. Im stillen Gebet standen sie da. Dann führte Willy seine Mutter aus dem Sterbezimmer; auch die übrigen folgten. Nur Fritz Korschann blieb zurück. Als Willy noch einmal an das Bett des Verstorbenen trat, saß der Invalide in sich zusammengesunken am Fußende des Bettes. Willy legte die Hand dem treuen Mann auf die Schulter. Mit verstörtem Blick sah Frisch Korschann zu ihm empor.

„Willst Du nicht mit mir kommen?" fragte Willy.

„Nein, junger Herr," entgegnete der Alte. „Ich bitte gehorsamst, lassen Sie mich die Todtenwacht halten."

„Gut, sei es, Du Treuester der Treuen."

Willy zündete die Kerzen an und entfernte sich leise. Fritz Korschann sank in seine frühere Stellung zurück.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Zwangs-Verkauf.

Jever.

Dienstag den 6. Dez. d. J. nachm. 2 Uhr

sollen in Martens Wirthshaus zu Langewerth folgende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

2 Tische, 1 Schreibpult, 2 Stühle, 2 Bilder, 1 Thermometer, 2 Torfkasten, 1 Kochmaschine und 1 Ueberzieher.

Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Armensache.

Die regelmäßige Monats-Sitzung der hiesigen Armenkommission für den Monat Dezember wird auf Donnerstag den 8. d. M. verlegt.

Hohenkirchen, den 5. Dezember 1898.

H. Jürgens.

Schulsachen.

Hebung der Umlagen Sonnabend den 10. Dez. d. J. nachmittags von 2 bis 6 Uhr in Thadens Wirthshause zu Mederns.

E. S. Janßen.

Gr.-Eilshausen, den 3. Dezember 1898.

Schulacht Friederikensiel.

Das Anfahren von Erde beim Schulhause habe mindestfordernd zu vergeben. Annehmer wollen sich Mittwoch den 7. d. Mts. um 4 Uhr nachm. daselbst einfinden.

Wilh. Janßen

Funnens, den 4. Dezember 1898

Dienstag den 6. Dezbr. und folgende Tage werde ich in meiner Wohnung die Kirchen- und Schulumlagen, Landpacht usw. heben.

A. F. Claaßen, Rechnungsführer.

Minsen, 1898 Dezember 2.

NB. Der Hebungstag für Horumersiel und Nebenkrug wird noch bekannt gemacht. D. O.

Privat-Bekanntmachungen.

Empfing einen Posten

Porzellan-Geschirr,

weiß, Form Feston, welches zu folgenden staunend billigen Preisen abgebe:

Teller, tief und flach, pr. Dutzend 2,40 Mk.,
do., Dessert-, 18 Ctm., „ 2,— „

	Ctm.	37½	34	28	25
Platten, oval, pr. Stück		90	80	40	35 Pf.,

do., runde, pr. Stück 80 Pfg.,
Sauciern pr. Stück 80 Pfg.,
Terrinen pr. Stück 1,75 Mk.,
do. o/D pr. Stück 1 Mk.,
Gemüsekummen, groß □, pr. Stück 75 Pfg.,
do., z. Kompot, ▭, pr. Stück 25 Pfg.
Beilageschaalen pr. Stück 30 Pfg.

Für Wirthe:

Con. Milchkannen, ⅛ Liter, pr. Stück 15 Pfg.,
Kaffeekannen, versch. Formen, pr. Stück 50, 60 und 75 Pfg.

Th. v. Lengen.

Heute, Dienstag, hochfeine große Schellfische und große Bratschollen, lebendfrisch.

P. Koeniger.

Neue Cocusnüsse, neue Wall-, Para- und Haselnüsse, Ital. und Elemé-Feigen empf.

P. Koeniger.

Nagelholz bei ganzen Stücken und im Anschnitt, geräuch. Schinken mit und ohne Knochen, Ochsenzungen, Gänsebrüste, sowie alle Sorten Würste empfiehlt P. Koeniger.

Empfehle täglich

prima Rind-, Lamm- und Schweinefleisch.

Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Kartoffeln. Empfing eine Ladung feinster rother oberl. Kartoffeln, welche billigst empfehle. **Eilers,** Burgstr.

Empfehle mein reichhaltiges

Weinlager,

sowie **ff. Apotheker-Bittern** (Sturmvogel) à 1,10 Mark mit Glas, ferner **Liköre.**

Hohenkirchen. **Chr. Wieting,** Apotheker.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein, plm. 400 Pfd. schwer, sowie mürbekochende grüne Erbsen, pro Ctnr. 9 Mk.

Sophiengroden bei Garms. B. Bruhnken.

Die im Laufe der Saison angesammelten

Reste-Kleiderstoffe und Buckskins

in Längen von 2 bis 6 Metern verkaufe ich von jetzt an zu und unter Einkaufspreisen.

Preise im Schaufenster!

Carl Möhlmann.

Den 5. und 6. Dezember!

J. Remmers

Schaufenster-Ausstattung:

Christbaum-Schmuck.

Sehenswerth!

Honig,

feine Waare, empfiehlt

Holschhausen. Hayung Janssen.

Herr Hinrichs a. d. Schlachte nimmt Bestellungen und leere Gefäße entgegen; auch versende per Post.

En gros Zigarren. détail

Großes Lager in allen Preislagen, in nur schöner abgelagerter Waare.

Wilh. Gerdes.

Cacao und Honigkuchen empfiehlt

Reinh. Lücht Wwe.

Cigarren, 100 Stück 2 Mk.

J. H. Cassens.

Pökelfleisch, dicke fleischige Waare, Pfund 45 Pfg., centner- und faßweise billiger. J. F. Janßen, Mühlenstr.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein.

Haddien. E. Blohm.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.

Grafschaft. Ulr. Janßen.

Habe eine fette Kuh zu verkaufen.

Wiefels. B. Galts.

Habe fortwährend große und kleine **Schweine** billig zu verkaufen.

Jever. Gastwirth Hartmann.

Gesucht.

Zum 1. Mai n. J. ein kleiner Knecht von 14 bis 16 Jahren für meine Gastwirthschaft und mein Mehlgeschäft.

Schweier-Außendeich. Karl Mammen.

Gesucht.

Auf sofort eine kräftige, gesunde Amme. Offert. an die Exped ds. Bl. unter **K. A. 24.**

Gesucht.

Zu Mai ein junger Mann gegen Salair.

Schaar H Andreae.

Gesucht.

Auf sofort ein Knecht von 16—18 Jahren.

Wilhelmshaven, Altestr. P. Heikes.

Suche zu Mai ein Mädchen von 15—17 Jahren.

Cleverns. Gerhard Behrens.

Gesucht.

Auf Mai 1899 eine gewandte **Haushälterin.** Nähere Auskunft ertheilt Herr Gastwirth Janßen, Jever, Stadtwaage.

Gesucht.

Zum 1. Mai ein Dienstmädchen.

Waddewarden. G. Rost.

Ich suche zum 1. Mai einen gewandten, erfahrenen Kutscher, welcher auch Haus- und Gartenarbeit zu verrichten hat, gegen hohen Lohn.

Jever, Dezbr. 1898. Dr. Minssen.

Ich empfehle mich zum Flechten von Rüschenstühlen. Ich werde die Stühle auf Bestellung abholen und wieder hinschicken. Bitte um vielen Zuspruch.

Neugarmssiel. Menssse Büscher.

Zu verkaufen.

Eine Anfang März kalbende Kuh.

Rüstersiel. Diedrich Janßen.

Zu verkaufen.

Eine hochtragende Kuh.

Krullwarfen. Gerh. Minssen.

Haben einige hochtragende, sowie auch einige frischmilchende Kühe zu verkaufen.

Jever. D. W. Josephs Söhne.

Zu verkaufen.

Eine junge frischmilche

Kuh.

Jever. G. Rink.

Anzukaufen gesucht.

Junge, in diesem Monat und bis Februar kalbende Kühe. Bitte um Offerten. Abnahme sofort.

J. Bakker.

Zu kaufen gesucht.

Für eine auswärtige Firma

schwere Arbeitspferde

im Alter von 5 bis 10 Jahren.

D. W. Josephs Söhne.

Jever, Blauestraße.

Zu vermiethen.

Auf Mai 1899 eine Wohnung, enth. Stube, Schlafstube, Küche und Bodenraum, in einem fast neuen Hause an Jever.

Nähere Auskunft ertheilt

Jever, Hoheluft. W. Martens.

Auch **suche** zum 1. Mai 1899 eine erfahrene **Haushälterin** für einen kl. landwirthschaftl. Betrieb, 5 Minuten von Jever entfernt.

D. O.

In meinem Hause hies. ist zum 1. Mai n. J. eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen.

Hohenkirchen. Dr. Weidemann.

In meinem zu erbauenden Hause beim Jeverschen Schützenhof eine schöne Wohnung, enthaltend 3 Räume unten und 3 Räume oben, mit Keller, Zisterne, Stall, Waschküche und Boden, im Ganzen oder getheilt auf Mai zu vermiethen.

Bant. E. Ebert, Genossenschaftsstr. 13.

Zu verpachten.

Auf gleich oder nächsten Mai eine Wohnung mit Gartenland zu Wiardergroden.

Horumersiel. J. Dauen.

Zehn Mark Belohnung

sichern wir demjenigen zu, der uns den Betreffenden namhaft macht, der unberechtigt auf unsern Gründen die Jagd ausübt.

Schortens, den 4. Dezemeer 1898.

H. O. Tiarks Wwe.,
H. O. Tiarks.

Kann noch eine gute fähre Kuh bei Landheu auf Fütterung nehmen.

Klein-Lauenstede bei Wüppels. Frerichs.

Zugelaufen.

Ein großer brauner Hund mit kleinen weißen Flecken vor der Brust. Der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Kosten wieder in Empfang nehmen.

Eggelingen. B. Arians.

Landesbibliothek Oldenburg

J. Remmers Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet.

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

bietet die **größte Auswahl** in

Puppen und Spielwaaren,

feinen Patentköpfen, Metall- und Holzköpfen

mit und ohne Frisur,

Musik-Instrumenten:

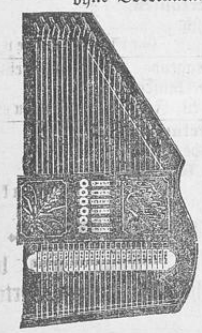
Grossartige Neuheit!

Amerikanische Harfenzither,

deutsch-amerikanische

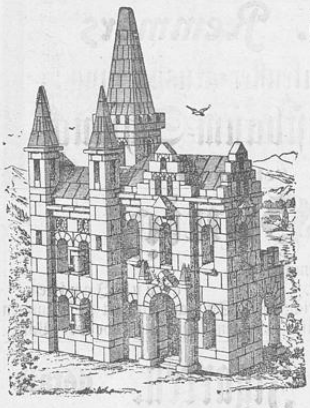
Guitarre-Zither,

ohne Vorkenntnisse sofort zu spielen,



Akkordzithern,
Concertzithern,
Violinen u. Bogen,
Handharmonikas,
Mundharmonikas,
Violin-Saiten,
Zither-Saiten,
Flöten,
Trommeln.

Anker-Steinbaukasten,



Gesellschafts-spiele,
Wagen und Pferde,
Karren,
Albums,
Schreibzeuge,
Rauchsätze.

Porzellan-, Glaswaaren und Lampen.

Jever. **J. F. Kleinsteuber.** Schlachtstr.

Von der Reise zurückgekehrt.

Carolinensiel. Dr. Deutschländer.

Stutbuchsache, Bezirk 37.

Die Genossen obigen Bezirks werden zu einer Versammlung am Donnerstag den 8. d. M. nachm. 4 Uhr in Buns Wirthshause in Hohenkirchen geladen zur Verhandlung über die Abhaltung der ordentlichen Hengstköhrung in Jever im Monat Januar statt wie bisher im März.

Gr. Popken senior,
Obmann.

Landeswarfen, den 4. Dezember 1898.

Burg Knyphausen.

Freitag den 9. Dezember abends 8 Uhr

Esspartie.

Es ladet freundlichst ein

R. Willms.

Alle diejenigen, welche an den Nachlaß der Wittwe J. H. Rabe zu Addernhausen zu fordern haben, werden gebeten, ihre Forderungen unter Beifügung spezifizirter Rechnungen binnen 8 Tagen bei mir anzumelden, zugleich werden Schuldner ersucht, in obiger Frist Zahlung zu leisten.

Jever. M. U. Minssen.

In Konkurssachen über das Vermögen des Zimmermeisters Johann Gerhard Schütte zu Neuende soll die Schlußvertheilung erfolgen. Die Forderungen mit Vorrecht zu 294,45 Mk. sind bereits bezahlt und ist zur Vertheilung über die vorrechtslosen Forderungen ad 30823,41 Mk. die Summe von 8145,42 Mk. verfügbar, welchem Betrage die auskommenden Zinsen hinzugehen.

Neuende, 1898 Dezember 2.

Der Konkursverwalter:
H. Gerdes.

Wir liefern unsere **Marke 000 jetzt** mit **Etikette „Goldkrone“,** um Verwechslungen mit anderen 000 plombirten Mehlen vorzubeugen.

Rüningen, November 1898.

Berkenbusch & Co.

Theater in Jever.

Hotel zum schwarzen Adler.

Mittwoch den 7. Dezember.
11. Gastspiel der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.
Direktion: Heinrich Scherbarth.

Novität! Auf Verlangen! Novität!

Im weißen Röß'l.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Preise der Plätze:

Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 50 Pf
Schüler auf 1. Platz 50 Pf.

Tagesverkaufspreis: Sperrsitz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf. bis abends 6 Uhr bei Gebr. Tiarks, daselbst findet auch der Umtausch der Abonnementsbillets gegen Nummern statt. Abonnements-Billets zum beliebigen Gebrauch und zu allen Vorstellungen gültig: Sperrsitz 1 Dutzend 12 Mark, 1. Platz 1 Dutzend 8 Mark sind im Hotel zum schwarzen Adler zu haben.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang präc. 7 Uhr.

Die Direktion

Schützensache.

Die Rechnung über die Verwaltung der Schützenkasse und der Schützen-Todtenkasse vom 1. Mai 1897/98 nebst der Bemerkung der Revisoren ist vom 4. d. M. an auf 8 Tage im Schützenhofe zur Einsicht der Vereinsmitglieder ausgelegt.

Etwaige Bemerkungen dagegen sind gegen den 15. d. M. bei der Kommission schriftlich einzubringen.

Jever, 1898 Dezember 2.

Die Kommission des Schützenvereins.

Stutbuch-Sache.

Es wird daran erinnert, daß **eingetragene nicht zur Zucht verwendete Stuten** nur dann von der nächstjährigen Umlage befreit sind, wenn solches vor dem 1. Januar bei dem Verbandsvorstand in Rodenkirchen beantragt wird.

Quanens. C. Habben.

Tanzverein Hooksiel.

Uebungsabend Freitag den 9. Dez. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Marien-Denkmal.

Die Herren Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses werden gebeten, Freitag den 9. d. M. abends 7½ Uhr im Gasthof zum schwarzen Adler hieselbst zu einer Besprechung zusammen zu kommen.

J. A.: Zedelius.

Theater in Carolinensiel.

Dienstag den 6. Dezbr.

Anfang 6 Uhr:

Einmaliges Gastspiel

der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.

Direktion Heinr. Scherbarth.

Novität! Novität!

Hans Huckebein.

Von Mittwoch bis Freitag (7. bis 8. Dezember) verreist.

Hohenkirchen, 6. Dez. 1898.

Dr. Jhben.

Das Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Wüppels beginnt in diesen Tagen.

Jever. **H. Körner,** Schornsteinfegermeister.

Den Eheleuten **Milchhändler Peter Clusmann** hier und dem **Lademeister Heinr. Eden** zu ihrer am **7. Dezember** stattfindenden **silbernen Hochzeit** die besten Glückwünsche.

Viele Bekannte.

Geburts-Anzeigen.

Statt Ansage.

Der Geburt eines kräftigen Sohnes erfreuten sich

Herm. Schemering und Frau geb. Athen.

Jever, den 4. Dezember 1898.

Statt besonderer Mittheilung.

Die glückliche Geburt einer Tochter beehren sich ergebenst anzuzeigen

Bernhard Reents und Frau,

Dose, 4. Dez. 1898. Katharina geb. Voß.

Statt Ansage.

Die Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen

Purkswarfe. J. Blohm und Frau geb. Janßen.

Todes-Anzeigen.

Gestern Abend verstarb nach kurzem Krankenlager unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante die Wittwe des weil. Landwirths Heinrich Abken Oelrichs,

Helene Margarethe geb. Ahmels

in Hohenkirchen, im kürzlich vollendeten 71. Lebensjahre.

Dieses bringen tief betrübt zur Anzeige die trauernden Angehörigen.

Hohenkirchen, 1898 Dezember 3.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. d. M. nachm. 3 Uhr auf dem hiesigen Friedhofe statt.

In der Nacht vom 2. zum 3. Dezember morgens 3 Uhr entschlief infolge eines Schlaganfalles im Alter von 68 Jahren unser lieber Vater, Bruder und Schwiegervater, der Kunstgärtner Herr

Ulrich Pitt.

Indem wir dies Verwandten und Freunden anzeigen, bitten wir um stilles Beileid.

Nöschenrode, den 3. Dezember 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Marie und Anna Pitt, Nöschenrode.
Wilhelm Pitt und Frau, Jena.
Ernst Pitt, Gera.
Adelheid Pitt, Oldenburg.

Danksagung.

Für die so viel bewiesene Theilnahme bei Hinscheiden unserer herzgeliebten Tochter und Schwester unsern innigsten Dank.

E. F. Albers und Frau und Söhne.

Tadshausen, 1898 Dezember 2.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 283. Dienstag den 6. Dezember 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Waaren-Auktion.

Der Kaufmann Theodor Hartmann läßt
Donnerstag den 8. und Freitag den 9. Dezbr. d. J. im Hotel zum schwarzen Adler hies., jedesmal um 1 Uhr nachm. anfangend

eine große Partie Damen-Regenmäntel, Damen-Jacketts, Damen-Capes,

sowie Herren-, Burschen- und Knabenanzüge und Mäntel, ca. 200 Reste in Wolle und Baumwolle, passend für Geschenkkleider, Kattun- u. Parchend-Reste, Buckskin-Reste, auch für ganze Anzüge und Hosen passend, sowie viele andere Manufakturwaaren

öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist durch mich verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Jever. M. U. Minssen.

Zum Zweck öffentlich meistbietenden Verkaufes des dem Fräulein Wilhelmine Onken hieselbst gehörigen, an der Lindenbaumstraße zu Jever belegenen geräumigen

Wohnhauses

nebst Scheune, Einfahrt und kl. Garten

zum Antritt auf den 1. Mai 1899 findet **dritter** und unbedingt **letzter** Termin statt

Dienstag den 13. Dezember 1898 nachmittags 6 Uhr

in Edo Frerichs Gaststube hieselbst. **In diesem Termine erfolgt eventuell sofort der Zuschlag.** Kaufliebhaber werden eingeladen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Das Wirthshaus zu Nadorst, Gemeinde Waddewarden, in welchem

Wirthschaft u. Handlung

betrieben wird, mit Obst- und Gemüsegarten, Kegelbahn und 1 Landstück, ist auf 3 bezw. 6 Jahre, nächsten Mai anzutreten, zu verpachten.

Auf Wunsch kann mehr Land mit in Pacht gegeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Proprietär K. Busma zu Waterpott bei Waddewarden.

Kann noch zwei Stück Vieh auf Futter nehmen.
Waterlock b. Sillenstede. R. Hajen.

Weihnachts-Ausstellung 1898 Wilhelmshaven.

Hôtel Burg Hohenzollern.

Mittwoch den 7. Dezember 1898

Große Gala-Extra-Vorstellung

sowie

Militär-Konzert.

Für das auswärtige Publikum.

Auftreten des gesammten engagirten vorzüglichen

Elite-Spezialitäten-Ensembles,

unter Anderem

Madame Olinkas lebende Riesen-Photographie.

Concordia-Trio. **Kramer-Trio.**

Little Deamando, das Phänomen.

Charles Brianett.

Tilly Verdier, die deutsche Diva. **Baronessen von Odillon,** Gesangs- und Tanz-Duett.

3 Bergströms.

Mr. Hubertus, der Wunderbare. **Mr. Franc. Röthig,** der Unerklärliche.

2c. 2c. 2c.

Anfang der Vorstellung 7 Uhr.
" des Konzerts 6 " Kassenöffnung 5½ Uhr.

Durch freundliches Entgegenkommen der Großherzoglichen Eisenbahn-Direktion fahren an diesem Tage folgende **Sonderzüge:** Abfahrt von Wilhelmshaven nach Schluß der Vorstellung 11 Uhr 06 Min.; von Sande 11 Uhr 28 Min. nach Neuenburg, Ankunft daselbst 12 Uhr 23 Min. nachts; Abfahrt von Jever 12 Uhr 05 Min. nach Carolinensiel, Ankunft dort 12 Uhr 53 Min. nachts. **Die Züge halten auf sämmtlichen Stationen.**

Das dem Herrn Proprietär D. E. Gerken gehörige, auf dem Dannhalm hieselbst belegene

Weideland,

groß 3,8738 Hektar, welches mit Kleierde überfahren ist, wird

Freitag den 9. Dezember 1898 nachmittags 3 Uhr

in Bolenius Wirthshaus hieselbst zum **dritten** und **letzten** Male zum öffentlichen Verkaufsaufsatze gelangen. **In diesem Termine erfolgt eventuell sofort der Zuschlag.**

Kaufliebhaber ladet ein

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Die Erben der Wittwe Nannen wünschen den bis jetzt von J. D. Bartholomäus benutzten

Acker zu Moorwarfen

in zwei oder drei Abtheilungen anderweit zu verpachten.

Reflektanten wollen sich an den Landwirth J. Carstens zu Moorwarfen wenden.

Jever, 1898 Dezbr. 3.

A. Tiemens.

Empfehle fortwährend trockene

Rinder- und Halsdärme.

Sillenstede. H. E. Franzen.

Herr Georg Jürgens hieselbst läßt

Sonnabend den 10. Dezember 1898 nachmittags 6 Uhr

in Bolenius Wirthshaus hies.

15 Aecker und 3 Gärten,

belegen bei der Knabenschule, an der Carolinensieler Eisenbahn und im Siabbenmoor, auf 3 Jahre öffentlich verpachten, sowie etwa **20 gefällte Weiden- und Lindenbäume** verkaufen, wozu einlade.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Herr Proprietär Hinr. Eden, Jever, läßt

Montag den 12. Dezember 1898 nachmittags 2 Uhr

bei seinem Hause beim Bahnhof hieselbst

60 bis 70 Eschen und 3 Pappeln auf dem Stamme, sowie 40 bis 50 Haufen Nutz- und Brennholz

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Zu verkaufen.

Eine in den ersten Tagen kalbende Kuh.

Breddewarden. Peters.

Landesbibliothek Oldenburg

Blühende Maiblumen

empfiehlt
Wilh. Hinrichs, Gärtner.

Neue Wall-, Hasel- und Paranüsse, Traubenrosinen, Feigen, Krachmandeln.
Wilh. Gerdes.

Neue Linsen, Kapuzinererbsen, grüne und geschälte Erbsen, weiße Bohnen, alles in nur prima mürbekochender Waare. **Wilh. Gerdes.**

Weihnachts-Ausstellung

in
Marzipan- u. Chokoladen-Sachen, Cakes in feinen Dosen, eingemachten Früchten in Gläsern und Dosen.
Wilh. Gerdes.

Echt persisches
Insektenpulver

der letzten Ernte, sowie das bekannte und bewährte **Hohenkircher Viehwaschpulver** frischer Mischung, **Satrup-Angeler Viehwaschpulver und Viehwaschessenz** (Rabenmarke) sind stets vorräthig in der
Apotheke zu Hohenkirchen.

Waarenhaus B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Abtheilung
Schuhwaaren.

Damen-Schnürstiefeln	**Mk. 3,60**
Damen-Zugstiefel	**„ 4,50**
Damen-Knopfstiefel	**„ 6,50**
Damen-Spangenschuhe	**„ 4,25**
Herren-Schnürschuhe	**„ 4,50**
Herren-Zugstiefel	**„ 5,25**
Kinder-Filzschuhe	**„ 0,50**
Damen-Filzschuhe	**„ 1,25**
Damen- und Herren-Filzpantoffel	**35 u. 42 Pfg.**

Beste Fabrikate! — Größte Auswahl! — Billigste Preise!

Nächsten Sonntag bleiben meine Geschäftsräume bis abends 7 Uhr geöffnet.

Loos-Preis
1
Mark.

Die Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie

findet vom **8.—14. Dezember d. J.** statt.
Es gelangen im Ganzen zur Verloosung

8000 Gewinne

dabei ein **Hauptgewinn** im Werthe von

50000 Mark.

Die Loose werden auch als
gesetzlich geschützte
Postkarten mit Ansichten
(D. R. G. M. No. 87239)
herausgegeben, und kostet das Stück **1 Mark** — 11 Stück für 10 Mk. — (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.).

Loos-Postkarten und **Loose** sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Hauptgewinn Werth: 50000 Mk.

Glas-Christbaumschmuck.

Kiste enthaltend 340 Stück neueste Glassachen, Vögel, Glocken, bemalte Kugeln usw. franko Nachnahme 5 Mk, größere Kisten 8 bis 10 Mk. 2 Schachteln Christbaumschnee und eine Baumspitze gratis.
Größere Sachen ca. 300 Stück 5 Mk. Ausland 50 Pfg. mehr. Gratis-Beilage 2 Packete Engelhaar und eine Baumspitze.
Anton Greiner, Schusters Sohn,
Lauscha i. Th.

Buchweizenmehl und dito Grütze empf.
C. F. Andree.

Empfehle einen ganz vorzüglich reinschmeckenden Kaffee ½ Klg. 1 Mk. D. O.

Ammerländische Wurst, frisch und geräuchert, in bek. Güte, empf. C. F. Andree.
Ff. gestreifter Speck. D. O.

Prima Speisetalg
in Broden empfiehlt **C. F. Andree.**

Californische Aprikosen,
„ Pfirsiche,
„ Pflaumen
empfiehlt billigst **C. F. Andree.**

Kümmel- u. weißen Käse, großer Vorrath, gebe billigst ab. **C. F. Andree.**

Zu verkaufen.
Zwei junge nahe am Kalben stehende beste Milchkühe.
Hammerich b. Gödens. S. Adena.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns, zu einem **wirklichen Ausverkauf** f. **Weihnachtsgeschenke** in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, u. offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Winterstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Santiagostoff z. Kleid f. 2,10 Mk.
6 Meter soliden Neglige und Velourstoff z. Kleid f. 2,70 Mk.
6 Meter solides Halbtuch z. Kleid f. 2,85 Mk.

sowie neueste Eingänge der modernst. Kleider- und Blousenstoffe für den Winter versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franko, **Oettinger & Co.,** Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff z. ganz. Herrenanzug 3,75 Mk., „ „ „ Cheviotanzug 5,85 „ mit 10 Proz. extra Rabatt.

Wirksamste Mittel zur Vertilgung der Ratten und Mäuse sind zu haben in der
Apotheke zu Hohenkirchen.

Trinkt
Medizin-Bitter.

Dieser weltberühmte Medizin-Bitter, nur allein echt fabrizirt von **Julius Schützendorf Wwe.** in **Köln a. Rh.,** ist unstreitig der beste Magen-Bitter, welches hiermit zum Wohle der Menschheit bestätigen:
Dr. J. Müller, Medizinalrath, Berlin (L. S.). Dr. Levere, Oberarzt, Paris. Dr. A. Groyen, Oberstabsarzt, Hamburg. Dr. Lewosky, Stabsarzt, Petersburg. (L. S.) Dr. Hesz, Berlin, Königl. preußischer approbirter Apotheker I. Klasse und gerichtl. vereideter Chemiker und Sachverständiger.
Zu haben per Liter **3 Mk.,** ¾ **Lt. 2,50 Mk.,** ½ **Lt. 1,85 Mk.,** ¼ **Lt. 1 Mk.** und zu Engrospreisen bei meinen Alleinverkäufern

Otto Hozzel,
Gasthof zum Bremer Schlüssel,
Herm. Freese,
Hotel Hof v. Oldenburg,
in **Jever.**

Zu verkaufen.
Ein schönes Kuhkalb.
J. H. Stillahn.
Sander-Altenhof b. Sande.

Zu verkaufen.
Zwei Fuder guter Pferde-Andel.
Fedderwarden. Th. Folkerts.

Landesbibliothek Oldenburg